

dem Niederwald, große Summen bewilligt. Einen wertvollen Schatz erwarb das Berliner Museum für Völkerkunde in der Sammlung trojanischer Antikümer, welche der Mecklenburger Heinrich Schliemann auf eigene Kosten ausgegraben hatte und dann in hochherziger Weise dem deutschen Vaterlande als Geschenk darbot (1881).

i) Die wichtigsten Vorgänge der preußischen Geschichte während der Jahre 1871—1888.

a) Der kirchenpolitische Streit oder der sog. Kulturkampf. Zwischen der Staatsgewalt und der katholischen Kirche entbrannte gleich nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges in Preußen und in andern deutschen Staaten (Bayern, Baden, Hessen) ein heftiger Streit, der auch auf das Reich hinübergriff und in ganz Deutschland die Gemüther in große Aufregung versetzte. Ein Reichsgesetz schloß den Jesuitenorden vom Deutschen Reiche aus (1872), und in den Einzelstaaten, namentlich in Preußen, wurde eine Reihe von Kirchengesetzen erlassen. Die Wendung trat ein, als der neugewählte Papst Leo XIII. dem Kaiser Wilhelm die Hand zur Versöhnung entgegenstreckte (1878). Es begannen Unterhandlungen zwischen der preußischen Regierung und dem päpstlichen Stuhle, die zu einer Verständigung über die wichtigsten Streitpunkte führten. Auch in Bayern, wo nach Ludwigs II. Tode (1886) der Prinz Luitpold für seinen geisteskranken Neffen Otto als Prinzregent die Regierung übernahm, und in den übrigen deutschen Staaten wurde allmählich ein besseres Verhältnis zwischen der weltlichen und geistlichen Macht hergestellt.

β) Der Ausbau der Verkehrswege. Während der preußische Staat die Landstraßen (Chausséen) an die Kommunalverbände (Provinzen, Kreise) abtrat, brachte er umgekehrt die meisten Eisenbahnen durch Kauf in seinen Besitz (S. 363) und mehrte so den alten Grundstock seines Vermögens (Domänen, Forsten, Bergwerke) um eine ergiebige Einnahmequelle. Beide Arten von Verkehrswegen erfuhren eine bedeutende Erweiterung. Die preußische Eisenbahnverwaltung bemühte sich besonders, durch Anlage von Nebenbahnen auch die abseits gelegenen Ortschaften in den allgemeinen Verkehr hineinzuziehen und ihnen den Absatz ihrer Erzeugnisse zu erleichtern. Ebenso wurden für den Ausbau der Wasserstraßen große Mittel aufgewandt (Regelung der Stromläufe, Anlage von Kanälen, insbesondere des auch in wirtschaftlicher Hinsicht wichtigen Nordostseekanals; vgl. S. 361).

γ) Der Ausbau der Selbstverwaltung. Das von Stein begonnene und im Jahre 1823 fortgesetzte Werk wurde unter Beseitigung des Übergewichts der Großgrundbesitzer vollendet (1872—1883). In allen Landesteilen gibt es jetzt neben den staatlichen Beamten (Behörden) gewählte Körperschaften: Provinziallandtag, Kreistag, aus Staatsbeamten und Laien gemischte Verwaltungskollegien: Provinzialrat¹, Bezirksauschuß, Kreisauschuß, und Selbstverwaltungsbeamte: Landeshauptmann, Landesräte usw. — Die Selbstverwaltung der Provinzen umfaßt u. a. den Unterhalt der Landstraßen, die Fürsorge für die Irren, Blinden und Taubstummen, die Förderung der Landeskultur (sog. Meliorationen), die Denkmalpflege.

¹ Der Provinzialauschuß ist ein Ausschuß des Provinziallandtages.